



Mitteilungen



des Deutschen Alpenvereins
Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS Reichsbund für Leibesübungen

Geschäftsstelle der Sektion: Berlin W 35, Bissingzeile 18 / Fernsprecher: 21 36 58.
Postcheckkonto: Berlin 120 91 / Geschäftsstunden: werktätlich von 9—15 Uhr, an Sitzungstagen (s. unter „Merktage“) von 15—18 Uhr.

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Nummer 361

Berlin, Dezember 1939

40. Jahrgang



Die Berliner Hütte von Westen.
(Hornfamm und Hornkees)

Photo: E. Köhn

Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder im

Meisteraal, Köthener Straße 38

(Nähe Potsdamer Platz und Ringbahnhof).

Sonntag, den 10. Dezember 1939, 11 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Vortrag: Willi Urban (Sekt. Cottbus):
Mit Farbfilm und Kamera in den Bergen des Pignals.
(Mit Ulfra-Color-Bildern.)

Das Rauchen ist im Sitzungssaal nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark zuzüglich eines halben Sportgroschens gestattet. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung gefelliges Beisammensein im „Siechen“, Potsdamer Straße 3.

Merktage:

- | | | |
|---------------|---------------|------------------------------|
| Sonntag, | 3. Dezember: | Sektionswanderung. |
| Sonntag, | 10. Dezember: | Sektionsitzung. |
| * Donnerstag, | 14. Dezember: | Sitzung der Sektionsführung. |
| * Freitag, | 15. Dezember: | Schneeschuhabteilung. |
| Sonntag, | 17. Dezember: | Sektionswanderung. |

Achtung! Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.
Am 16. Dez. ist die Geschäftsstelle nur von 15 bis 18 Uhr geöffnet, am 23. Dez. geschlossen.

Der Sektion wünscht beizutreten:

vorgeschlagen durch:

Fräulein Elisabeth Krahl, Postassistentin a. D.,
Lichtenrade, Krusauer Straße 52 (früher Zweig
Halle/S.)

Berndt, Schönrock.

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldete Dame richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 10. Dezember teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Fall einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufnahme erst nach der Vorstellung erfolgen kann.

Der Sektionsführer.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Kaufmann Fritz Hoppe, Berlin-Neukölln, Saalestraße 37.

Generalsekretär Dr. Heinrich Soetbeer, Berlin-Wannsee, Lohengrinstraße 28.

Justizrat Richard Stubenrauch, Berlin SW 68, Charlottenstraße 84.

Oberstudiendirektor i. R. Prof. Dr. Johannes Tropske, Berlin NW 6, Marienstraße 14.

Johannes Tropske †

Am 9. November ist unser langjähriges Mitglied Oberstudiendirektor i. R. Professor Dr. Tropske nach kurzem schweren Krankenlager im 74. Lebensjahr verschieden.

„Am frischgeschnittenen Wanderstab,
Wenn ich in der Frühe
So durch Wälder ziehe,
Hügel auf und ab“

Diese Verse aus Eduard Mörikes „Fußreise“ seien unserm Tropske, dem nimmermüden Wanderer, gewidmet, der nun in „das unentdeckte Land, von dem jeder Vers dieses herzerfrischenden Gedichtes all die Lust und Freude wieder, die Tropske beim Wandern empfand und die er Jahr um Jahr auf Jung und Alt zu übertragen so trefflich verstanden hat. Deren Zahl war gewaltig groß, denn von der Übernahme seines Lehramtes im Jahre 1890 an rief der junge Gymnasiallehrer und Turnlehrer Tropske seine Schüler und Kollegen zum Wandern auf, um erst nach mehr als 40 Jahren beim Scheiden aus seinem Lehramt als Oberstudiendirektor den Wanderstab beiseite zu stellen.

Im Jahre 1906 trat Tropske in unsere Sektion ein und bald erwies er sich als ein wertvoller Gewinn, denn seine Gewandtheit im Organisieren und seine zwanglosen Umgangsformen führten ihm die Jugend zu und sicherten ihm die Unterstützung durch jüngere Kollegen. Dadurch entstand der Sektion eine hochaktive Jugendgruppe, die all das längst leistete, was Dezennien später vom Hauptauschuß den Sektionen zwecks alpiner Ausbildung ihres Nachwuchses zur Pflicht gemacht wurde. Die Einrichtung regelmäßiger Wanderungen der Jugendgruppe (anfänglich Jungmannschaft genannt), die Durchführung alljährlicher Reisen in die Mittelgebirge und Alpen sowie die regelmäßige Veranstaltung lehrreicher Heimabende, all dies geschaffen zu haben, ist das Verdienst Tropskes. Die Fülle dieser Leistungen bekunden die laufenden Berichte in unsern Mitteilungen. Die Schilderung der Jubiläumsfeier „Tropskes 25. Alpenfahrt mit der Jugend“ ließ eine stattliche Zahl von mittelschweren Hochtouren bis zu einer Großglockner-Besteigung erkennen. Tropske arbeitete aus Liebe zur Sache, nie hat er ein Vorstandsamt erstrebt. Erst die Forderung des Hauptauschusses, in den Sektionen ein Amt des Jugendwartes einzurichten, sicherte dieses unserm Tropske und fast gleichzeitig das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden, dies in einer Zeit, da die Wogen in unserer Sektion hoch gingen. Sein ruhiges, ausgleichendes Wesen vermochte sie zu glätten. Nur unter lebhaftestem Bedauern und allseitigen Dankesworten sahen wir den arbeitsfreudigen Mann beim Eintritt in den Ruhestand aus dem Vorstand scheiden.

Die Würdigung unseres Heimgegangenen bliebe lückenhaft, wenn nicht auch seine übrige ehrenamtliche, seine berufliche und wissenschaftliche Tätigkeit gestreift würde; erst dadurch erhellt, was Tropske uns von seiner Zeit geopfert hat, die durch ein gewaltiges Schaffen ausgefüllt war. Schon wenige Jahre nach dem Beginn seiner Lehrtätigkeit am Dorotheenstädtischen Realgymnasium erhielt er den Auftrag zum Aufbau der Kirschner-Oberrealschule von der Seyta an; zu einer der größten Doppelanstalten Berlins hat er sie entwickelt. 1907 wurde er zum Stadtverordneten von Berlin gewählt, und er übernahm damit die Arbeit in elf Deputationen und Kuratorien wirtschaftlicher, kultureller und charitativer Art. In seiner engeren Heimat, der Friedrich-Wilhelmstadt, hatte ich schon von den neunziger Jahren an durch unsere gemeinsame Tätigkeit in mehreren

Gremien sowie im Gemeindefkirchenrat Gelegenheit, T r o p f k e s Arbeitskraft zu bewundern, nicht zuletzt in einem Unterstützungsverein unseres Stadtteils; er selbst, einer der Anspruchslosesten, hatte für jeden, der bei ihm Rat und Hilfe suchte, ein offenes Ohr und war immer der warmherzig Helfende.

Angeichts der Fülle guter Werke in einem gesegneten Leben waren alle Worte, die dem Entschlafenen über den Sarg gerufen wurden, von Dank erfüllt. 37 Jahre hat T r o p f k e dem Gemeindefkirchenrat von Philippus Apostel angehört, und aus 23jähriger Zusammenarbeit entwarf der Geistliche ein Bild von den hohen Charaktereigenschaften des Entschlafenen. Dank und Bewunderung enthielten die Abschiedsworte des Vertreters der Rirschner-Oberrealschule, und überraschend war es, selbst für die Freunde des Entschlafenen, als der ordentliche Professor für die Lehrgebiete höhere Mathematik und Mechanik an der Technischen Hochschule Berlin, Dr. S a m e l, ausführte, daß T r o p f k e durch sein siebenbändiges Werk über die Geschichte der Elementarmathematik, das einzigartig sei, Weltruf erlangt habe, und daß die gesamte mathematische Welt um ihn trauere. Daß ein vielbeschäftigter Schulmann nicht nur wissenschaftlich arbeitet, vielmehr sich in einem Sondergebiet sogar eine führende Stellung erwirbt, sei etwas Besonderes; seine wissenschaftlichen Verdienste habe die Preussische Akademie der Wissenschaften durch Verleihung der silbernen Leibniz-Medaille anerkannt.

T r o p f k e war ein Arbeitsgenie, er zählte zu den Menschen, die für alle Zeit haben, und dies mag der Grund sein, daß er von manchen nicht verstanden worden ist. Um so mehr war es berechtigt, neben der Fülle wertvoller Arbeit, die er in der Sektion Berlin geleistet hat, auch einen Teil seines übrigen Wirkens anzudeuten. Wir schließen uns dem Dank an, dem an seinem Sarge der Geistliche im Namen aller Kreise, in denen und für die T r o p f k e Arbeit geleistet hat, Ausdruck gab, dies mit dem Wort: „Denn er war unser!“ Und wir ergänzen es: „Mag das stolze Wort den lauten Schmerz gewaltig übertönen!“

R. S a u p t n e r.

Kundmachungen der Sektionsführung.

1. Die Zeitschrift 1939 erscheint voraussichtlich Mitte Dezember d. J. und wird von der Sektion zum Preise von 4,— RM. abgegeben, aber nur, wenn der Betrag vorher an uns überwiesen ist.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, die die Zeitschrift noch nicht kennen, in unserer Geschäftsstelle darin Einsicht zu nehmen. Je mehr Zeitschriften bestellt werden, desto billiger stellt sich der Herstellungspreis, desto umfangreicher und gediegener kann das Buch ausgestattet werden.

2. Von der Veranstaltung eines Weihnachtskranzls muß heuer Abstand genommen werden.
3. Die Mitglieder werden gebeten, Änderungen der Anschrift alsbald der Sektionsgeschäftsstelle mitzuteilen.
4. Die nächste Nummer unserer Sektions-Mitteilungen erscheint Anfang Januar nächsten Jahres. Einsendungs-schluss am 25. Dezember.

Dieser Termin muß eingehalten werden. Später eingehende Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

Sprechabend

fällt im Dezember aus.

Hochtouristische Vereinigung.

Samstag, den 6. Januar 1940: Hauptversammlung. Näheres wird durch Sondereinladung bekannt gegeben.

Weihnachtsfeier der Schneeschuh-Abteilung

zugleich Mitgliederversammlung

Freitag, den 15. Dezember 1939, 20 Uhr, pünktlich, in der Geschäftsstelle der Sektion.

- I. Geschäftlicher Teil.
- II. Kamerad S c h ö n f e l d e r zeigt einige Farbphotos von seiner diesjährigen Sommerreise.
- III. Der Weihnachtsmann hat das Wort. Wie alljährlich wird auch in diesem Jahr der Weihnachtsmann kleine Geschenke, die sich die Mitglieder gegenseitig zugebacht haben, entgegennehmen.
- IV. Hüttenzauber.

Jugendabteilung und Jungmannschaft.

Die Mitglieder treffen sich am 10. Dezember im Meistersaal, anschließend Wanderung.

Sektionswanderungen mit den Damen der Mitglieder.

Wanderungen S c h r ö t e r (1930).

Sonntag, 3. Dezember 1939: Potsdam — Caputh — Wildpark.

Abfahrt: Friedrichstr. 9.15 (über Westfr.); Westfr. 9.32; Schönebg. 9.20; Wannsee 9.48.

Sonntag, 17. Dezember 1939: Birkentwerber — Johannesstift.

Abfahrt: Schöneberg 8.58; Friedrichstraße 9.09; Gesundbrunnen 9.18.

Die Sektionsfeier am 12. November 1939.

In Vertretung des Sektionsführers eröffnete und leitete Senatspräsident B e r n d t die Sitzung. Zunächst gedachte er unseres Führers, den die Vorsehung vor dem fluchwürdigen Münchener Attentat bewahrte. Dann erwähnte er die Tatsache des 70jährigen Bestehens unserer Sektion, wobei er betonte, daß die Sektion Berlin nach der Gründung der Sektionen München und Leipzig mit zunächst 13 Mitgliedern als demnach drittälteste Sektion des Alpenvereins entstand. Nach einem kurzen Abriss der Vereinsgeschichte, der Erwähnung der Vorsitzenden, der Entwicklung der Mitgliederzahl, der Hütten und Sammlungen der Sektion sprach er die Hoffnung aus, daß es möglich sein werde, die Feier des 75jährigen Jubiläums in einem noch weiter vergrößerten Kreise von Sektionskameraden zu feiern. Auch eine Festschrift, von der unter den heutigen Zeitumständen abgesehen werden muß, soll dann herausgegeben werden.

Nach der anschließenden Erledigung der geschäftlichen Punkte erteilte er dann das Wort dem Vortragenden von der Sektion Hagen, Herrn Dipl.-Ing. S i e g e r.

„Herbstzauber im Karwendel“ war sein Thema. In den einleitenden Worten führte der Redner aus, daß die schöne Herbstzeit sehr zu unrecht nicht genügend von den Bergsteigern gewürdigt werde. Der klaren Luft über den brauenden Nebeln des Tales und der Schönheit der herbstlichen Farben stünde allerdings die Kürze der Tage gegenüber. Für Fahrten in den Rastalpen seien aber die Herbsttage immer noch lang genug. Zunächst führte uns der Vortragende an die Ufer des Achensees und der Umgebung Pertisau. Gar bald merkten seine Zuhörer, daß ihnen nicht nur ein Ohrenschmaus durch die wohlgefügte und durchgearbeitete Rede geboten wurde, sondern daß dieser Genuß durch die farbigen, vom Redner selbst hervorragend kolorierten Lichtbilder noch wesentlich vertieft wurde. Stanerjoch, Bärenbadalm, Schwarz und Hall waren die ersten Etappen der Wanderung. Dann folgten wir dem Vortragenden über den Knappensteig in das romantische Bomper Loch. Weiter bergwärts ging es zur

Lamsenscharte und der Lamsenspitze, von wo der Abstieg in das Falzturmtal angetreten wurde. Ehe wir die nächste Wanderung zum Plumserjoch antraten, konnten wir Bilder von dem von Herbststürmen gepeitschten Achensee bewundern, wie auch die besonders reizvollen Motive des gemischten Laub- und Nadelwaldes der Eng. Prächtige Bilder, die für sich selbst sprachen, von der schwermütigen Größe jener wolkendurchbrausten Landschaft folgten. In scharfem Gegensatz zu der Felsenwildnis erlebten wir die Schönheit des Ahornbodens. Über Hohljoch, Spielisjoch ging es zur Falkenhütte an der gewaltigen Laldererwand, über Ladizalm, Johannistal nach Hinterrif. Immer wieder gaben die Bilder Gelegenheit, die prächtigen Farbenspiele des Herbstes zu bewundern. Das Jagdgebiet der Vereinsalm wurde mit Bildern von der Hirschbrunnst gestreift. Hochlandhütte, oberes Damtkar, Viererspitze, Kälsberalp, Mittenwald war das nächste Thema. Von dort ging es über Seefeld und Reith mit der verdientermaßen so berühmten Reitherspitze nach Innsbruck, der Bergsteigerstadt am Südfuß des Karwendels. Vom Hafelekar traten wir mit Herrn Sieger den Innsbrucker Höhenweg an, den schönsten der schönen Karwendelwege. Über die Pfeishütte zum Halleranger Haus an der gewaltigen Speckarspitze, an der Harquelle vorbei zum Jagdhaus im Rasten, durch Dedkar, Birklar, Schlauchkar zur Karwendelhütte führte die herrliche Wanderung.

Der ganz besonders starke Beifall bewies dem Vortragenden, daß seine Hörerschaft ihm begeistert mit Ohr und Auge gefolgt war. Mit dem Dank des stellvertretenden Vorsitzenden wurde die Sitzung beendet, die trotz der Mittagsstunde wie üblich durch eine Nachsitzung im Siechen fortgesetzt wurde. P.

Aus der Schneeschuh-Abteilung

konnte aus technischen Gründen auch in dieser Nummer noch nicht berichtet werden. Wir müssen daher unsere Mitglieder auf das nächste Mitteilungsblatt vertrösten.

Zum Sprechabend am 25. Oktober 1939

waren erfreuliche Mengen von Teilnehmern (etwa 60) erschienen, die mit großer Freude und großem Interesse den Farbenberichten in Wort und teilweise geradezu hervorragenden farbigen Bildern unseres Mitgliedes Schönfelder folgten. Zillertal, Deßtal, Zermatt und Bernina waren die Hauptthemen.

Sprechabend am 21. November 1939.

Wenn jemand gewagt hätte zu prophezeien, daß die Sprechabende einmal soviel Zulauf bekommen würden, man hätte unglaublich den Kopf geschüttelt. Mehr als hundert Teilnehmer waren erschienen, trotz Verdunkelung und vielfacher Unbequemlichkeiten. Ein sich stets vergrößernder Kreis findet sich ein; es ist, als wollte man bekennen: In der Notzeit des Krieges wollen wir erst recht zusammenstehen.

Die Farbenphotographie beherrschte diesen Abend und auch den vom Oktober. Die Hersteller der Bilder zeigten Aufnahmen vielfacher Art und brachten den Beweis, daß erst die natürlichen Farben das Bild voll und ganz zur Wirkung kommen lassen. Welche Zartheit liegt über den Bildern, wenn die Sonne untergeht und die Nebel vom Talboden heranwehen! Man glaubt die Schatten wandern zu sehen, die die Berge über die Hänge malen. Farbenreich und unwirklich schön erstreckt die Welt und löst Erinnerung aus an Tage, die längst vorbei, doch immer nahe sind. Lebhafter Beifall dankte den Herstellern. So schön die Farbaufnahmen sind, möchte ich doch die Schwarz-Weiß-Technik nicht ganz verdrängt sehen; in ihrer Beherrschung von Motivwahl und Goldenem Schnitt zeigt sich erst der Meister. Mir war, als ob die Aufnahmetechnik in natürlichen Farben darauf nicht den Wert legt, der auch hier angebracht ist, um ein Bild zur ganzen künstlerischen Schönheit zu entfalten. Damit sei aber nichts gegen viele hervorragend schöne Bilder gesagt! R.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

Die Zusammenlegung mit dem Abend der Jugendgruppe im Oktober gab uns mit den Fahrtenberichten großer Touren in den Zillertalern die willkommene Gelegenheit, uns von der Unternehmungslust und bergsteigerischen Tüchtigkeit unseres Sektionsnachwuchses zu überzeugen.

Zu der in das Siechen verlegten November-Sitzung waren zahlreiche Mitglieder erschienen, die von Fahrtenberichten und andern Dingen plaudernd lange beisammen blieben. P.

Buchbesprechungen.

Bauernballaden. Lustige und traurige Begebenheiten, Heldensäng, Moritaten und Spitzbubenstückeln nach dem Volksmund des Alpenlandes, gesammelt und herausgegeben von Walter Schmidkunz. Mit vielfarbigen Bildern von Paul Neus. Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt. 256 Seiten in Velament-Einband. 3,80 RM.

Die allbekannte Reihe der Volkstumbücher des Richterschen Verlages („Auf der Alm“, „... gibt's koa Sünd“, „Marterln und Grabschriften“, „Waschechte Wahrheiten“) ist um dieses neue, besonders hübsche Buch vermehrt worden. Der Untertitel verspricht wirklich nicht zu viel, ganz besonders gelungen sind die durchweg farbigen Bilder Paul Neus. Sehr wertvoll sind auch für den dialektkundigen Leser die „nützlichen Anmerkungen samt Worthinweisen und Ausdeutungen“. Die „Bauernballaden“ sind ein Buch, das schon auf den ersten Blick anspricht und ganz gewiß seinen Weg zu einer großen Lesergemeinde machen wird. P.

Schwarze Menschen — Weiße Berge. Ruwenzori-Expedition. Zweig Stuttgart D.W. Von Eugen Eisenmann. Mit 52 Photos und 3 Kartenskizzen. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. 92 Seiten, Leinen, 4,80 RM.

Frisch und fesselnd erzählt der Expeditionsleiter von den glänzenden Ergebnissen seiner Fahrt mit 4 Gefährten in das Herz Afrikas. Im Vorwort werden die Teilnehmer vorgestellt und wird mit besonders herzlichen Worten unserm Sektionsführer Dr. Vorhers für seine Unterstützung bei der Vorbereitung der Fahrt gedankt. Es gelang den fünf deutschen Bergsteigern die alpine Erschließungsgeschichte des Kilimandscharo, des Mawenzi und des Ruwenzori zu einem gewissen Abschluß zu bringen. Die hauptsächlichsten Leistungen sind die Erstbegehung der 1400 Meter hohen eisigen Südfanke des Kilimandscharo und die Erststeigung von je drei Fünf- und Viertausendern im Ruwenzori, teilweise auf neuen Wegen trotz widriger Wetterverhältnisse. Schnee und Eis in den Tropen — das ist der Gegensatz, der den Charakter der zentralafrikanischen Gebirgswelt bestimmt und der daher auch den Grundton des Buches bildet. Ein wertvoller Beitrag von Fris Schmitt, „Kilimandscharo und Ruwenzori“, gibt einen Abriss von Entdeckung, Erfundung und Eroberung des Gebietes. P.

Albin Egger-Lienz. Ein Buch für das deutsche Volk von Heinrich Sammer. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck. 122 S. mit 7 Farbentafeln und 67 Schwarzbildern. Leinen. 7,— RM.

Das Buch gibt eine umfassende Übersicht über das Leben, die Entwicklung und das Schaffen des großen Tiroler Malers. Lange Jahre hindurch umstritten und mißverstanden, haben seine Werke im neuen Deutschland endlich die Würdigung erfahren, die dem 1926 verstorbenen Künstler gebührt. Kantig und schroff, dabei aber voll starken inneren Lebens, wie die Landschaft, aus der sie geboren, sind die Meisterwerke von Egger-Lienz, zu denen H. Hammer, der beste Kenner Eggerscher Kunst, Erläuterungen gibt. P.

Bayerns Hochland und München. Von Dr. Ludwig Riegel. Mit 64 Abbildungen und 4 Farbentafeln sowie einer farbigen Karte. Verlag von Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig. Leinen 4,80 RM.

Dieser sechste Band der „Monographien zur Erdkunde“ gibt eine sorgfältige Übersicht über „München und seine Umwelt aus der Vogelschau“, den „bayerischen Menschen“, das „Alpenvorland“, die Geschichte des Landes, das „Werden und Gesicht des Alpenlandes“. Die Bilder sind nicht nur technisch gut, sondern auch gut ausgewählt. Das alphabetische Register und das Literaturverzeichnis erhöhen den Wert des Bandes, der eine rasche und dabei doch gründliche Übersicht ermöglicht. P.

Blodigs Alpentaler 1940. Umfang und Inhalt: 96 Blätter, fast alle mit großen Bildern und von Dr. Karl Blodig beschriftet. Mitarbeiter von Namen bearbeiten die Anstiegsblätter. Außerdem enthält der Kalender 3 Kunstbeilagen in Vierfarbendruck. Mit einer Hänge- und Stellvorrichtung. Preis: 2,90 RM.

Das 15. Mal liegt der Blodig-Kalender jetzt vor uns. Schön in Ausstattung und Inhalt, abwechslungsreich in der Auswahl seiner Bilder, die sämtlich Meisterphotos genannt werden dürfen. Ob allerdings die wiedergegebene Farbaufnahme viel Freunde finden wird, bleibt zweifelhaft. P.

Kleine Mitteilungen.

Die Winterhütten des Zweiges Wien des Deutschen Alpenvereins, die Dr. Josef-Mehrl-Hütte im Nockgebiet und die Reiteralm-Schihütte bei Schladming sind im Winter 1939/40 geöffnet und bewirtschaftet. Auskünfte in der Zweigvereinskanzlei Wien VI., Rahlgasse Nr. 6.

Es werden Negative von Aufnahmen gesucht von Bergen, Sütten und Landschaft der Reichenspitzengruppe, Birnlücke sowie den Tälern und Bergen westlich des Tuxer Hauptkammes, vom Brenner aufwärts (Alpeiner Tal usw.). Einsendung an die Geschäftsstelle erbeten.

Unsere Mitglieder in Kriegsdiensten.

Es gingen weitere Nachrichten ein von: Bassenge, Heinrich, Kapitänleutnant, Swinemünde, Admiral-Scheer-Straße 29 — Baumgärtner, Bruno, Gefreiter, Feldpostnummer 14 099 — Biermann, Dr. Otto, Unteroffizier, Amtlich bei Guben, 3. Kompanie — Borchers, Dr. Philipp, Rittmeister im Oberkommando des Heeres, Feldpostnummer 24 313 — Büttner, Kurt, Soldat, Feldpostnummer 11 931 — Echner, Dr. Herbert, Unterführeranwärter, Potsdam, Priesterstraße 2/8, 3. Inf.-Ers.-Batl. 323 — Feldmann, Karl, Gefreiter, Feldpostnummer 17 458 — Helmbrecht, Dr. Walter, Soldat, Feldpostnummer 28 336 — Herbst, Helmut, Gefreiter, Feldpostnummer 04 769 — Herms, Hans-Joachim, Gefreiter, Feldpostnummer 20 736 — Herrmann, Erich, Soldat, Feldpostnummer 04 191 — Herzner, Eberhard, Feldwebel, Feldpostnummer 01 353 — Sinnerich, Kurt, Soldat, Feldpostnummer 04 281 — Kirch, Karl, Soldat, Starzeddel üb. Guben 2, Landesschützenbatl. XIV/III. 4. Rp. — Krause, Alfred, Gefreiter, Feldpostnummer 31 915 — von Lammer, Max, Soldat, Feldpostnummer 25 719 — Lübbe, Gotthold, Gefreiter, Feldpostnummer 24 884 — Mante, Helmut, Soldat, Feldpostnummer 04 380 — Menzel, Günter, Soldat, Fürstenwalde/Spree, Rauener Straße, Radfr.-Ers.-Schwadron 257 — Meyer, Hans, Polizeiwachtmeister, Postleitstelle Prag, Polizeiregiment Berlin, 8. Batl. 1. Komp. — von Mittelstaedt, Dr. Fritz, Major, z. St. Lodz — Neise, Dr. Walter, Oberleutnant, Sorau N.L., 5./Ers.-Schützen-Batl. 8 — Pätz, Heinz, Gefreiter, Feldpostnummer 04 281 — Rößler, Dr. Fritz, Regierungsrat, bei der Fliegerwetterwarte in Magdeburg-Ost — Sander, Wilhelm, Hauptmann, Feldpostnummer 21 559 — Schmidt, Walter, Unteroffizier, Feldpostnummer 05 439 — Schulz, Heinrich, Matrose, Feldpostnummer 03 891 — Seither, Dr. Albert, Feldwebel, Feldpostnummer 16 498 — Sieber, Heinz, Soldat, Perleberg, Rf.-Ers.-Abt. 3 — Steinert, Kurt, Leutnant, Feldpostnummer 09 388 — Stüber, Dr. Camill, Gefreiter, Feldpostnummer 00 554 — Stumme, Georg, Generalleutnant, Gera, Dornaer Straße 7 — Urbanski, Otto, Gefreiter, Feldpostnummer 05 435 — Bahlkamp, Willibald, Brückenbautrupps III, Bromberg, Herderstraße 25 — Weiß, Herbert, Leutnant, Feldpostnummer 37 628 — Wende, Karl, Gefreiter, Feldpostnummer 07 304.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins, Berlin W 35, Bissingzeile 18. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hans-W. Pape, Berlin NW 7, Unter den Linden 52. 12 40 04. Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck: Siebold & Co. R.-G., Berlin SW 29, Blücherstr. 31.